

Löbau,

eine der ältesten Sechsstädte der Oberlausitz, hat nach dem Ergebnis der Volkszählung am 2. Dezember 1895 8700 Einwohner und liegt ungefähr in der Mitte der sächsischen Lausitz, 266,098 m über dem Spiegel der Ostsee. Die sächsisch-schlesische Bahnlinie, welche Löbau berührt, zweigt hier noch drei Nebenlinien ab und zwar die Strecken Löbau-Oderwitz-Zittau, Löbau-Ebersbach und seit dem 1. August 1895 Löbau-Weißenberg. Die Stadt selbst ist regelmäßig gebaut, die Straßen sind breit und sauber gepflastert, die Häuser groß und freundlich und rings um die eigentliche alte Stadt ziehen sich breite, schöne Promenaden. In Löbau hat eine ganze Anzahl königl. Behörden ihren Sitz, so z. B. die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht, die Bezirksschulinspektion, die Bezirkssteuerinspektion u. Bauverwalterei, ein Vermessungsingenieurbureau etc. Ferner besitzt die Stadt zwei Bürgerschulen, eine Realschule, ein Kgl. Seminar, vier Kirchen (3 luth., 1 kath.), ein Kinderheim, ein Bürgerhospital, ein Krankenhaus und an weiteren öffentlichen Gebäuden das Rathaus, das Kaiserl. Postamt, das Kgl. Amtsgericht, die Kgl. Bezirkssteuereinnahme und die Kgl. Amtshauptmannschaft, den Bahnhof und das König Albert-Bad. Von den in Löbau befindlichen Fabriketablissemments sind hervorzuheben: eine Zuckerfabrik, zwei Pianofortefabriken, drei Maschinenfabriken, incl. einer Eisengießerei, zwei Knopffabriken, eine Teigwarenfabrik, eine Sacktuchfabrik, zwei Syenitschleifereien, eine Zwirnerei, eine große und eine kleine Brauerei, zwei Dampfziegeleien, eine Aktien-Malzfabrik, eine Buntpapierfabrik, eine Rotgarnfärberei, eine Spinnfabrik, eine Metallwarenfabrik und Vernickelungsanstalt, zwei Putzwollfabriken, u. a. m. (Weiteren Aufschluß in geschäftlicher Beziehung giebt der textliche Teil „Handel und Gewerbestand“, sowie der auf farbigem Papier gedruckte „Geschäfts-Anzeiger“.)

Die Umgegend unserer Stadt ist reizvoll und birgt gar manche Naturschönheit und manchen herrlichen Aussichtspunkt, deren schönster natürlich der Löbauer Berg ist. Derselbe erhebt sich südöstlich der Stadt 449 m hoch und trägt auf seinem Gipfel den berühmten, gußeisernen Friedrich August-Turm. Durch den dichten, idyllischen Wald der Bergesabhänge führen unzählige Wege, die einander an Naturschönheiten und selbst historischer Bewandnis übertreffen. Am fuße des Berges, weithin sichtbar, ragt der prächtige Obelisk des Löbauer Siegesdenkmals, am Sedantage 1895 feierlich enthüllt und zugleich den glorreichen Siegen von 1870—71 und den dabei gefallenen Kriegern Löbaus gewidmet. Zur weiteren Verschönerung der Stadt resp. ihrer Umgebung wird man nun vom Siegesdenkmal ausgehend, zu beiden Seiten des langen Rain's einen herrlichen „Siegeshain“ anlegen, so daß man von der Stadt bis zum Bergesgipfel immer im Walde wandelt. Doch auch das Innere Löbaus verjüngt sich mehr und mehr und immer zahlreicher werden die prächtigen hohen Wohnhäuser und Villen. Rastlos vorwärtstrebend entwickeln sich Industrie, Handel und Gewerbe weiter und weiter und sichern unsrer Vaterstadt eine vorzügliche Repräsentation und eine bedeutende Zukunft.

